



Piding

Betrunkene schlägt auf Polizisten ein

Piding. Weil sie am Mittwochabend torkelnd immer wieder auf die Fahrbahn der Ahornstraße geriet, kontrollierte eine Streifenbesatzung der Grenzpolizeiinspektion Piding im Ortsgebiet eine Frau. Während der Überprüfung schlug sie unvermittelt einem Beamten mit der Hand ins Gesicht. Die 35-jährige Österreicherin wurde zur Reichenhaller Polizei gebracht. Ein Alkoholest ergab einen Wert von 2,4 Promille. Der Beamte wurde durch den Schlag nicht verletzt, teilt die Polizei mit. Die Frau muss sich wegen tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte sowie vorsätzlicher Körperverletzung verantworten. Aufgrund ihrer Alkoholisierung wurde sie zum eigenen Schutz in Gewahrsam genommen. – red

Ein Angebot zum Gespräch

BGL. In einer Krise ist ein Gespräch oft ein Schritt, um wieder Mut zu fassen. Möglichkeit bietet die Telefonseelsorge unter ☎ 0800/1110222. – red

Über illegale Kriege und Medien

Schweizer Friedensforscher spricht am 26. Oktober auf Fürmann Alm

Von Veronika Mergenthal

Anger. Er zeigt auf, warum die Friedensforschung medial vermittelte Feindbilder hinterfragen muss, warum Öl und Gas immer da sind, wo die „Terroristen“ sind oder was hinter dem „Imperium USA“ steht: Der schweizer Friedensforscher Dr. Daniele Ganser, spricht am Freitag, 26. Oktober, ab 19 Uhr auf der Fürmann Alm in Anger über das Thema „Illegale Kriege und die Medien“. Das Interesse aus der Region ist angesichts der vielen Brandherde weltweit, die immer wieder Menschen zur Flucht zwingen, groß.

Hintergrund: Kritische Informationssuche

Veranstalterin ist Alexandra Poller von der Friedensbewegung Bayern Südost. Die Kirchanschörringer Hausfrau, Imkerin und verheiratete Mutter von drei Kindern hatte im April 2017 die Gründung dieser Regionalgruppe initiiert. Was bewegte sie, Ganser in die Region zu holen? „Ich will in einer Welt leben, in der Konflikte friedlich gelöst werden“, sagt sie. „Mit den Kindern fing ich an, mich kritisch zu informieren, zuerst über unser Gesundheitssystem, dann über Ernährung. Wir Imker müssen uns Gedanken über Blühhflächen, Ackergifte, Monokulturen und Ökologie machen. Und Ökologie greift weit. Da ist man schnell tief drin in der Geopolitik, im Geld-Thema und logisch daraus folgend dem Thema Frieden.“ Im Rahmen ihrer Arbeit für die Friedensbewegung hat sie sich vorgenommen, ein Mal im Jahr einen Vortrag zu organisieren. „Es sollte immer die Zeit der Aufklä-

rung sein.“ Weil es kaum möglich ist, selber in die von Krieg und Terror betroffenen Länder zu reisen, um sich vor Ort ein Bild zu machen, sind die Menschen auf Informationen durch unterschiedlichste Medien angewiesen. Der Referent stellt die Frage in den Raum, wann Medien ehrlich berichten und wann sie sich für Kriegspropaganda missbrauchen lassen. Eigentlich verbietet die UNO-Charta Kriege seit 1945 – mit Ausnahme von Kriegen zur Selbstverteidigung oder mit UN-Mandat. Der Vortrag basiert auf Gansers Buch „Illegale Kriege. Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren. Eine Chronik von Kuba bis Syrien“, das mehr als 60 000 Mal verkauft wurde.

Dr. phil. Daniele Ganser geht an das Thema interdisziplinär heran, er ist Historiker, Energie- und Friedensforscher und seit 2011 Leiter und Gründer des „Swiss In-



Daniele Ganser spricht auf der Fürmann Alm. – F.: Dirk Waechter

stitute for Peace and Energy Research“ (SIPER) in Basel. Das Institut untersucht, ob es möglich wäre, die Energieversorgung zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umzustellen und Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Gansers Forschungsschwerpunkte sind Friedensforschung, Geostrategie, verdeckte Kriegsführung, US-Imperialismus, Ressourcenkämpfe, Energiesysteme und Wirtschaftspolitik.

Geboren 1972 in Lugano in der Schweiz, studierte er nach der Rudolf-Steiner-Schule und Abitur am Baseler Holbein-Gymnasium in Basel, Amsterdam und London Alte und Neue Geschichte, Philosophie und Englisch mit einem Fokus auf Internationalen Beziehungen. An der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel erwarb er 2001 seinen Dokortitel in Geschichte insigni cum laude mit einer Arbeit zur Operation Gladio und der Nato-Geheimarmee.

Daniele Ganser ist Träger des Deutschen IQ-Preises 2015, vergeben von Mensa in Deutschland e.V., dem Verein für hochbegabte Menschen (www.mensa.de). Sein Buch zu den NATO-Geheimarmeen (2008) wurde in zehn Sprachen übersetzt. Sein Buch "Europa im Erdölrausch" (2012) schildert den globalen Kampf ums Erdöl. Die TOP-20 seiner Vorträge und Interviews haben auf Youtube mehr als sieben Millionen Views. Daniele Ganser hat eine Tochter und einen Sohn und lebt mit seiner Familie in der Schweiz.

Karten gibt es im Vorverkauf bei Alexandra Poller unter bayern-suedost@friedensbewegung.info und auf der Fürmann Alm unter fuermannalm@web.de oder ☎ 08656/393.

Alpenshamane am Johannishögl – 200 Teilnehmer und Interessierte bei Zeremonien und Workshops dabei

Piding/Johannishögl. Es gibt etwas zwischen Himmel und Erde, das sich nicht so einfach rational erklären lässt. Da ist sich Alpenschamane Rainer Limpöck sicher. Seit 14 Jahren organisiert er Treffen mit Menschen, die davon ebenfalls überzeugt sind. Kürzlich fand wieder eines am Johannishögl statt. Rund 200 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt.

Unter dem Motto „Vom Wesen der Kraftorte“ stellten Mitglieder des alpenschamanischen Netzwerks mit Workshops, Ritualen und Vorträgen ihr Wirken und Leben vor.

Für viele energetisch Tätige ist der dem Johannishögl gegenüberliegende Untersberg ein heiliger Berg. Und somit drückt sich ihre Achtung und Wertschätzung für ihn in dieser regelmäßigen Zusammenkunft in seiner Umgebung aus, zu denen auch Besucher stets eingeladen sind, schreibt Limpöck in einer Presseausendung.

Vier Ritualleiter vertreten die vier Elemente

Auf der Maibaumwiese wurden die Eröffnungs- und Abschlusszeremonien durch die vier Ritualleiter Dr. Barbara Rheinbay aus Rosenheim, Mick Meier aus Taufkirchen, Rainer Limpöck aus Airing – alle aus Oberbayern – und Sylwia Kruch aus Unken (Salzburger Land) abgehalten.

Sie vertraten die vier Elemente mit entsprechenden Anrufungen und Gebeten. Alle Besucher und Mitwirkende wurden beim Passieren eines uralten Kultschachts am Gipfel durch Räucherungen und Trommelklänge gereinigt und gestärkt.

Im Tagesverlauf gab es wieder



Treff am „Kraftort- und Kultplatzbereich“: Seit 14 Jahren organisiert Rainer Limpöck am Johannishögl eine alpenschamanische Zusammenkunft. – Foto: Rainer Limpöck

rum mehrere, parallel laufende Workshops im Kraftort- und Kultplatzbereich des Johannishögl, der geschichtlich als Sonnenkultplatz vermutet wird. Noch heute werden dort regelmäßig zur Sommer- und Wintersonnenwende Sonnwendfeuer abgebrannt.

Daher treffen sich an diesem besonderen Ort immer wieder die Schamanen des Alpenraums und

geben Einblick in die sogenannte Anderswelt der Geister, Naturwesenheiten, Seelen und Ahnen, wie Limpöck weiter beschreibt.

Während zu Mittag die hochsommerliche Hitze die Besucher und Mitwirkenden rasch die Schattenplätze aufsuchen ließen, zogen im Laufe des Nachmittags zunächst dunkle Wolken auf, die frischen Wind mitbrachten. Doch

schon bald hatte sich der Himmel wieder aufgeklärt und das Treffen konnte bei angenehmeren Temperaturen bis in die Abendstunden weitergeführt werden.

Wie Buchautor, Heimatforscher und schamanisch Tätiger Limpöck erläutert, wird die Region Berchtesgadener Land und insbesondere auch der Unterberg Teil der Dokumentation „Alpgeis-

ter – Mythen und Mysterien der bayerischen Alpen“ sein, die derzeit vom bekannten Regisseur Walter Steffen produziert wird (wir berichteten). Darin werden auch die archaischen Sonnenkulte im Berchtesgadener und Salzburger Land vorgestellt. Das Interview mit dem Initiator des Alpenschamanentreffens Rainer Limpöck wurde ebenfalls am Johannishögl gedreht. Der Film wird ab Sommer 2019 in den Kinos zu sehen sein.

Bei den Workshops boten zum Beispiel die Wildnispädagogen Markus Furtner, Kerstin Hellmeier und Josef Mühlbauer aus dem Berchtesgadener Land den Workshop „Schaffe deinen eigenen Kraftort“ an und gaben ihrer Vision von einer regionalen Wildnisschule Raum, die Salzburgerin Andrea Schmalzl stellte in ihrem Vortrag das „Hochheiligtum Untersberg – Berg und Erleuchtung“ vor.

Moderator Robert Meisner aus Fridolfing begeisterte mit seinem Workshop „Schamanismus und die Lachkultur“ und Wolfgang Scheibe und Nalini Kuhlmann aus Regensburg ließen die Besucher in ein Klangbad aus Gongs, Klangschalen, Flöte und Didgeridoo eintauchen.

Am Abend spielte schließlich traditionell Alpenbarde Od*Chi aus Bayerisch Gmain im Gelände des Berggasthofs mit seinen archaischen Instrumenten zum Tanz und zum Mitsingen auf.

Rainer Limpöck bietet das Alpenschamanentreffen seit 14 Jahren stets in freier Natur und an sogenannten Kraftorten und zu freiem Eintritt an. Mehr dazu auf www.alpenschamanismus.de und www.untersberg.org. – red

Zwei Höhepunkte zu Ferienbeginn

Improviationstheater und Besuch eines Biohofs begeistert Kinder

Anger. Gleich mit zwei Höhepunkten startete die diesjährige Ferienbetreuung der Angerer Grundschüler. Über zwei Wochen hinweg werden die Mädchen und Buben werktätlich von morgens weg bis in den Nachmittag hinein betreut und ihnen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm angeboten, wie es in einer Presseausendung des Vereins „Miteinander für Anger“ heißt.

So traten am ersten Tag praktisch zur Begrüßung die Improfeten auf Piding auf. Eine kleine Theatergruppe, die durch spontane Szenen und kreative Geschichten ihr Publikum unterhält – ganz ohne Regie und vorgegebene Texte. Das Publikum wird zum Teil der Geschichten und Szenen.

Aus Urlaubsorten spontan Geschichten gesponnen

Dabei war allerdings der Auftritt vor der Kinderschar eine absolute Premiere für das kleine Theaterensemble, berichtet der Verein weiter. So benannten die Kinder ihre Lieblingsurlaubsorte, aus denen dann gleich die ersten Geschichten entstanden, erfanden neue Schulfächer, wie das Fallschirmspringen als Mutfach und kreierten eine neue Maschine, die das Schulleben erleichtert wie zum Beispiel eine „Hausaufgabenmaschine“ oder eine „Schulfreimaschine“. Der Fantasie der Kinder waren also keine Grenzen gesetzt – und ihrer Begeisterung über den Auftritt der Improfeten letztlich auch nicht.

Einen Kontrast dazu bot dann der zweite Tag des Programms mit dem obligaten Besuch eines Biolandwirts in Anger.



Mit Eifer waren die Kinder dabei, als sie selbst Geschichten erfinden und Neuigkeiten kreieren durften und hörten den drei Damen des Theaterensembles aufmerksam zu. – Fotos: Miteinander für Anger



Ein schweißtreibender Spaß für die Ferienkinder war, einen alten, störrischen Porschetraktor wieder in Bewegung zu bringen, bis dann endlich der Defekt – das gelöste Zündkabel – von einem technisch beschlagenen Schüler entdeckt wurde.

Neben einem Rundgang durch Stall und Scheune gehörte dazu das eigenhändige Ausgraben der reifen Kartoffeln und ihre Zubereitung zu einem leckeren Mittagessen zum Programm.

Die Portion Milch aus einer heimischen Molkerei, das Backen von Stockbrot über dem offenen Feuer und als Neuheit eine Fahrt

mit einem Oldtimertraktor sorgen für jede Menge Abwechslung. Vor allem der Traktor hatte es den Kleinen angetan. Technisches Verständnis war gefragt, nachdem er sich nicht mehr starten ließ. Der Fahrer hatte „aus Versehen“ ein Zündkabel gelöst. Doch die Kinder wussten sich zu helfen und schleppten ihn ab, bevor die Fahrt beginnen konnte. – red